

Inhaltsverzeichnis

Der Autor	V
Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
A. Einführung	1
I. Grundkonzeption der Vorschrift	1
II. Entwicklung des § 15a EStG	2
III. Aufbau der Vorschrift	4
IV. Das Verhältnis des § 15a EStG zu anderen inländischen Verlustverrechnungsvorschriften	6
1. § 15b EStG	6
2. § 2a EStG (evtl. im Zusammenhang mit § 32b EStG)	6
3. § 10d EStG	7
B. Handelsrechtliche Grundlagen	8
I. Die Kommanditgesellschaft (§§ 161 ff. HGB)	8
II. Die Kontengliederung	8
1. Allgemeines	8
2. Die Eigenkapitalgliederung	9
3. Gesellschafterkonten	10
3.1 Regelung für Komplementäre	10
3.2 Regelung für Kommanditisten	10
3.3 Gesellschaftsvertragliche Abweichungen	11
III. Der handelsrechtliche Begriff der Einlage	11
IV. Die Haftung nach dem Handelsgesetzbuch	12
1. Die Haftung der Kommanditgesellschaft	12
2. Die Haftung des Komplementärs	12
3. Die Haftung des Kommanditisten	12
4. Die Haftung vor Entrichtung der Einlage	13
5. Der Nichtleistung der Einlage gleichgestellte Fälle – Wiederauflebung der Haftung gem. § 172 HGB	13
5.1 Wiederaufleben der Haftung nach § 172 Abs. 4 HGB	13
5.2 Ausnahme vom Wiederaufleben der Haftung nach § 172 Abs. 4 HGB gem. § 172 Abs. 5 HGB	14

C.	Die Verlustausgleichsbeschränkung nach § 15a Abs. 1 S. 1 EStG . . .	16
D.	Begriffsbestimmungen für die Anwendung von § 15a EStG	17
I.	Negatives Kapitalkonto im Sinne des § 15a EStG	17
1.	Begriff und Umfang des Kapitalkontos im Sinne von § 15a EStG . .	17
2.	Abgrenzung Eigenkapital und Fremdkapital	19
2.1	Allgemeines	19
2.2	Abgrenzungskriterien für Eigenkapital und Fremdkapital	20
2.3	Kontenmodelle	23
2.4	Zusammenfassung der Kontenmodelle	25
2.5	Aktivistisch gewordenes Kapitalkonto	26
3.	Einlagen	28
3.1	Allgemeines	28
3.2	Forderungsverzicht	30
3.3	Eigenkapitalersetzende Darlehen und Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt	31
3.4	Finanzplandarlehen	31
3.5	Agio	33
4.	Entnahmen	33
II.	Zuzurechnender Anteil am Verlust der Kommanditgesellschaft	33
1.	Grundsätzliche Regelung	33
2.	Einbeziehung von Sonderbetriebsvermögen (sog. Saldierungsverbot)	34
3.	Abgrenzung Tätigkeitsvergütungen als Teil des Sonderbetriebs- vermögens und sog. Gewinnvorab als Teil des Gewinnanteils aus der Gesellschaft	36
4.	Der Investitionsabzugsbetrag nach § 7g EStG	38
5.	Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	40
6.	Steuerfreie Beteiligungseinkünfte	42
6.1	Allgemeines	42
6.2	Positive und negative Einkunftsteile und § 15a EStG	43
7.	Zusammenfassendes Beispiel zu nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und steuerfreien Einkunftsteilen	45
III.	Entstehung oder Erhöhung des negativen Kapitalkontos des Kommanditisten	49
1.	Allgemeines	49

2.	Behandlung von Einlagen und Entnahmen im selben Veranlagungszeitraum	50
3.	Buchungsreihenfolge	51
3.1	Zusammentreffen von Entnahmen und Verlustanteilen	51
3.2	Zusammentreffen von Einlagen und Verlustanteilen.	52
E.	Der erweiterte Verlustausgleich nach § 15a Abs. 1 S. 2 und 3 EStG	53
I.	Grundkonzeption des erweiterten Verlustausgleichs	53
II.	Tatbestandsvoraussetzungen von § 15a Abs. 1 S. 2 und 3 EStG	54
1.	Vorliegen der Haftung am Bilanzstichtag aufgrund handelsrechtlicher Regelungen	55
2.	Die besonderen Voraussetzungen nach § 15a Abs. 1 S. 3 EStG . . .	56
2.1	Eintragung ins Handelsregister	57
2.2	Kein Ausschluss oder Unwahrscheinlichkeit der Vermögensminderung	60
III.	Rechtsfolge und Geltendmachung des erweiterten Verlustausgleichs- und -abzugsrechts nach § 15a Abs. 1 S. 2 und 3 EStG.	63
IV.	Ausgesuchte Problemstellungen im Bereich des § 15a Abs. 1 S. 2 und 3 EStG	64
1.	Negative Tilgungsbestimmung	64
1.1	Wirksamkeit zivilrechtlicher Vereinbarungen über sog. negative Tilgungsbestimmungen.	64
1.2	Nachweis des Bestehens einer negativen Tilgungsbestimmung. . .	66
2.	Mehrmalige Inanspruchnahme des erweiterten Verlustausgleichs nach § 15a Abs. 1 S. 2 und 3 EStG	67
2.1	Die Berücksichtigung haftungsbeendender Einlagen	67
2.2	Das Zusammentreffen haftungsbeendender Einlagen und Übereinlagen.	69
F.	Nachträgliche Einlagen gem. § 15a Abs. 1a EStG	71
I.	Die Behandlung sog. nachträglicher Einlagen durch die Finanzverwaltung bis zum Urteil des BFH vom 14.10.2003	72
II.	Die Ansicht des BFH zur rechtlichen Beurteilung der sog. nachträglichen Einlagen.	74
III.	Die Reaktion der Finanzverwaltung und des Gesetzgebers auf die Rechtsprechung des BFH	75
IV.	Nachträgliche Einlagen ab dem 25.12.2008	77

V.	Die Berücksichtigung nachträglicher Einlagen bei der Verlustverrechnung nach § 15a Abs. 2 S. 2 EStG	79
G.	Verlustverrechnung nach § 15a Abs. 2 EStG	82
I.	Verlustverrechnung mit künftigen Gewinnen aus der Beteiligung	82
II.	Verlustverrechnung nach § 15a Abs. 2 EStG bei Gesellschafterwechsel, Ausscheiden aus und bei Beendigung der Kommanditgesellschaft	84
1.	Anwendbarkeit § 15a Abs. 2 S. 1 EStG	84
2.	Wegfall des negativen Kapitalkontos aufgrund eines Gesellschafterwechsels	85
2.1	Allgemeines	85
2.2	Stille Reserven sind größer als das negative Kapitalkonto	86
2.3	Stille Reserven entsprechen dem negativen Kapitalkonto	88
2.4	Stille Reserven sind geringer als das negative Kapitalkonto	88
3.	Wegfall des negativen Kapitalkontos aufgrund des Ausscheidens eines Gesellschafters aus der Gesellschaft	89
3.1	Allgemeines	89
3.2	Folgen beim ausscheidenden Gesellschafter	89
3.3	Folgen bei den verbleibenden Gesellschaftern	90
4.	Wegfall des negativen Kapitalkontos wegen der Beendigung der Kommanditgesellschaft	91
III.	Ausgesuchte Problemstellungen bei der Anwendung von § 15a Abs. 2 EStG	92
1.	Zusammentreffen von Veräußerungs-/Aufgabegewinne und verrechenbaren Verlusten nach § 15a Abs. 4 EStG	92
2.	Zusammentreffen von laufenden Gewinnen und Veräußerungs-/Aufgabegewinnen	93
3.	Zusammentreffen von laufenden Verlusten und Veräußerungs-/Aufgabegewinnen	94
4.	Verlустаusgleich und nachträgliche Einlagen nach § 15a Abs. 1a EStG gem. § 15a Abs. 2 S. 2 EStG	96
H.	Gewinnzurechnungen nach § 15a Abs. 3 EStG	98
I.	Gewinnzurechnung aufgrund einer Einlageminderung nach § 15a Abs. 3 S. 1 und 2 EStG	98
1.	Allgemeines	98

2.	Die Tatbestandsmerkmale des § 15a Abs. 3 S. 1 EStG im Überblick	101
2.1	Kapitalkontenbegriff	101
2.2	Entnahmen und Einlageminderung	101
2.3	Kausalzusammenhang zwischen Entnahme und negativem Kapitalkonto	103
2.4	Zu berücksichtigende Außenhaftung nach § 15a Abs. 1 S. 2 EStG	108
3.	Die Höchstbetragsrechnung nach § 15a Abs. 3 S. 2 EStG	114
II.	Gewinnzurechnung aufgrund einer Haftungsminderung nach § 15a Abs. 3 S. 3 EStG	116
1.	Tatbestandsmerkmale im Überblick	116
1.1	Haftungsminderung	117
1.2	Höchstbetragsberechnung im 11-Jahreszeitraum nach § 15a Abs. 3 S. 3 a.E. i.V.m. § 15a Abs. 3 S. 2 EStG	119
1.3	Verrechnung der Haftungsminderung mit Beträgen, welche aufgrund der Haftung tatsächlich geleistet wurden	121
2.	Zusammentreffen von Einlage- und Haftungsminderung	121
III.	§ 15a Abs. 3 S. 4 EStG – Verrechenbare Verluste aufgrund fiktiven Gewinns	122
I.	Ermittlung des verrechenbaren Verlusts und Verfahrensvorschriften nach § 15a Abs. 4 EStG	123
I.	Definition und Ermittlung des verrechenbaren Verlusts (§ 15a Abs. 4 S. 1 Hs. 1 und S. 2 EStG)	123
II.	Verfahrensvorschriften zur Verlustfeststellung (§ 15a Abs. 4 S. 1 Hs. 2, S. 3, 5 und 6 EStG)	126
III.	Einschränkung der Anfechtbarkeit des Feststellungsbescheids (§ 15a Abs. 4 S. 4 EStG)	127
J.	Sinngemäße Anwendung des § 15a EStG	129
I.	Andere Unternehmer, mit vergleichbarer Haftung nach § 15a Abs. 5 Hs. 2 EStG	129
1.	Gesellschafter einer atypisch stillen Gesellschaft (§ 15a Abs. 5 Nr. 1 EStG)	129
2.	Gesellschafter einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (§ 15a Abs. 5 Nr. 2 EStG)	129

2.1	Vertraglicher Ausschluss der Inanspruchnahme	130
2.2	Inanspruchnahme nach Art und Weise des Geschäftsbetriebs unwahrscheinlich	131
3.	Beschränkt haftender Gesellschafter einer ausländischen Personengesellschaft (§ 15a Abs. 5 Nr. 3 EStG)	133
3.1	Mitunternehmer einer ausländischen Personengesellschaft.	133
3.2	Haftung entspricht der eines Kommanditisten oder eines stillen Gesellschafters.	134
3.3	Inanspruchnahme für Schulden in Zusammenhang mit dem Betrieb.	134
3.4	Auswirkung auf Vorschriften des Internationalen Steuerrechts . .	134
4.	Unternehmer als Schuldner einer haftungslosen Verbindlichkeit (§ 15a Abs. 5 Nr. 4 EStG)	135
5.	Beschränkt haftende Mitreeder einer Partenreederei (§ 15a Abs. 5 Nr. 5 EStG).	136
II.	Nicht gewerbliche Einkünfte	137
1.	Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft.	138
2.	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	138
3.	Einkünfte aus einer typisch stillen Beteiligung.	138
4.	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	138
K.	Sonderprobleme	140
I.	Wechsel der Gesellschafterstellung	140
II.	Rechtsformwechsel.	141
1.	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine andere Personengesellschaft oder in ein Einzelunternehmen	141
2.	Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft.	141
III.	Doppelstöckige Personengesellschaften und § 15a EStG	142
L.	Übungsfälle	145
Fall 1	145
Fall 2	152
Fall 3	159
	Literaturverzeichnis	163
	Stichwortverzeichnis	165